

„ARCHIV^{al}ie des Monats“

Oktober 2013

Wirken des Ehrenbürgers Ludwig Bendix in Großmühlingen

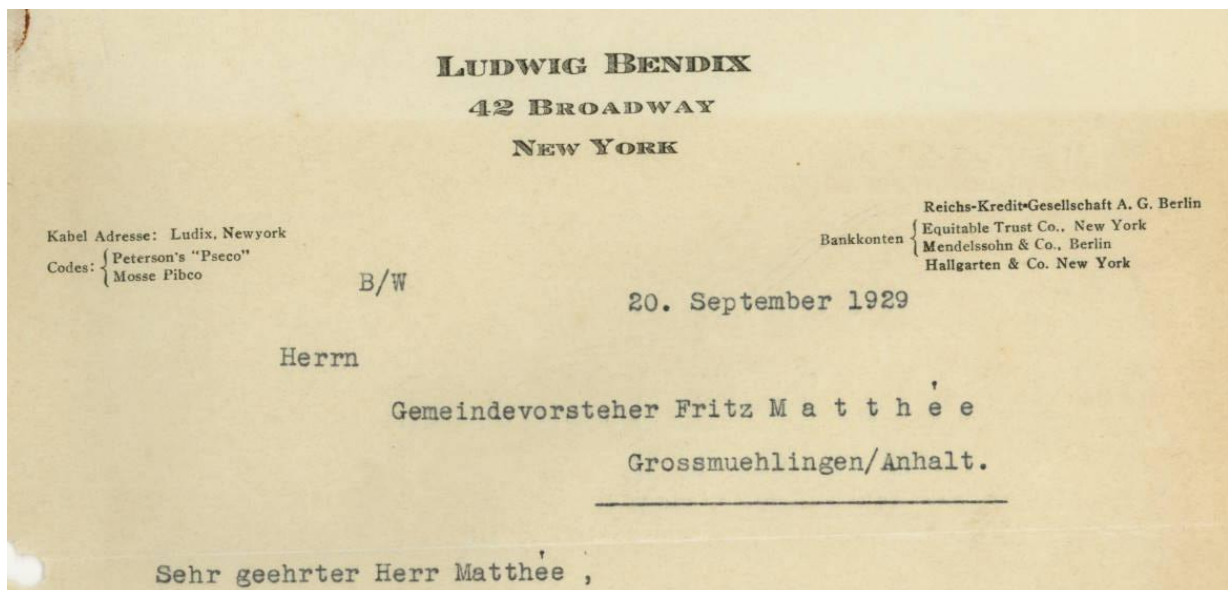
In der Archivalie des Monats September standen u. a. die finanziellen Belange zum Bau des Freibades im Vordergrund. Dieses wurde hinsichtlich der Finanzierung von der Privatperson Ludwig Bendix, einem gebürtigen Großmühlinger, unterstützt.

Wie angekündigt soll hier näher auf Ludwig Bendix eingegangen werden.

Es steht der Schriftverkehr zwischen dem Gemeindevorstand Großmühlingen und dem Bankier Ludwig Bendix aus New York, in Zusammenhang mit dem Badbau, im Mittelpunkt.

Der Gemeindevorsteher Fritz Matthee aus Großmühlingen wandte sich im Mai 1929 an den Bankier Bendix. Nach der Schilderung des Freibad-Bauvorhabens wurde um finanzielle Unterstützung gebeten: „Es wird Ihnen, sehr geehrter Herr Bendix, daher verständlich sein, wenn ich nach solchen Söhnen des Ortes Umschau halte, die durch eine weise Vorsehung mit irdischen Glücksgütern gesegnet worden sind.“

Im September des gleichen Jahres überreichte Ludwig Bendix einen Scheck in Höhe von 200 Reichsmark als „Beitrag zu der Errichtung einer Badegelegenheit fuer die Einwohnerschaft von Grossmuehlingen. Sollte die Anlage inzwischen erfolgt sein, so bitte ich den Betrag fuer wohltaetige Zwecke verwenden zu wollen.“



Gleichzeitig nahm L. Bendix die Gelegenheit wahr, sich nach dem jüdischen Gottesacker zu erkundigen. Er hatte erfahren, dass durch Abbruch einer Mauer, dieser Gottesacker zum großen Teil für andere Zwecke genutzt wurde. Da sich nur noch wenige Gedenksteine auf dem Friedhof befanden, wollte er diese gesichert wissen. Im April des darauffolgenden Jahres erhielt er vom Gemeindevorsteher Matthee die Mitteilung, dass durch Errichtung von Einfriedungsmauern die Schließung des Friedhofes erfolgte.

Bezüglich des zu errichtenden Freibades und dessen Finanzierung äußerte Matthee die Bitte, ein Darlehen in Höhe von 5000,- bis 6000,- Reichsmark zu einem niedrigen Zinssatz erhalten zu können. Bendix wollte sich bei einem Besuch Mitte Juni in Großmühlingen entscheiden. Für den Fall der Darlehensgewährung stellte er vorab in Aussicht, von einer Zinsbelastung Abstand zu nehmen. Die Zuwendung machte er von dem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates abhängig. Ebenso stellte er einen Kostenanschlag, Rentabilität, Mittel für die Rückzahlung zur Bedingung.

Salzlandkreis - Kreisarchiv

Im Schreiben vom 01.07.1930 äusserte Bendix: „Wenn ich mir als alter Mühlinger einen Rat erlauben darf, so würde ich empfehlen, die Ausführung des Projektes auf einen Zeitpunkt zu verschieben, in dem die allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse Deutschlands und insbesondere der Mühlinger Gemeinde besser übersehbar sind, als dies heute möglich ist.“

Auf der Gemeinderatssitzung vom 03.07.1930 wurde der Beschluss zur Aufnahme des Kapitals einstimmig angenommen. Unter Punkt 2 des Sitzungsprotokolls ist vermerkt: „Der Gemeinderat anerkennt einstimmig das Entgegenkommen des Herrn Ludwig Bendix seinem Geburtsort gegenüber. Der Familie Bendix und seinen Glaubensfreunden soll im Besonderen der Dank der Gemeinde Grossmühlungen dadurch zum Ausdruck gebracht werden, dass die Mittel für die Instandsetzung und Schmückung der auf dem israelitischen Friedhof befindlichen Gräber fortan bewilligt werden.“ Der Schuldschein über die vorgenannte Höhe wurde vom Gemeindevorstand am 25.07.1930 ausgestellt.

U r s c h r i f t !

S c h u l d s c h e i n

Die Gemeinde Grossmühlungen, vertreten durch den Gemeindevorstand, bekennt, von Herrn Bankier Ludwig B e n d i x in N e w Y o r k zur Erbauung eines Freibades in Grossmühlungen ein Darlehen in Höhe von

6000,--RM. (Sechstausend Reichsmark)

erhalten zu haben.

Das Darlehen ist unverzinslich und jährlich vom 1. Oktober 1931 ab wie folgt zu amortisieren:



Am 1. Oktober 1931 =	250,-RM.	(Zweihundertfünfzig Reichsmark)
" 1. " 1932 =	500,- "	(Fünfhundert ")
" 1. " 1933 =	750,- "	(Siebenhundertfünfzig ")
" 1. " 1934 =	1000,- "	(Tausend ")
" 1. " 1935 =	1000,- "	(Tausend ")
" 1. " 1936 =	1250,- "	(Tausendzweihundertfünfzig ")
" 1. " 1937 =	1250,- "	(Tausendzweihundertfünfzig ")

Der vorstehende Amortisationsplan ist im Falle des früheren Ablebens des Herrn Ludwig Bendix auch für dessen Erben verbindlich.

Grossmühlungen, den 25. Juli 1930.

Der Gemeindevorstand.

Müller



Über den Werdegang des Freibades informierte der Gemeindevorsteher regelmäßig. Nicht aktenkundig überliefert ist, ob Ludwig Bendix an der Einweihungsfeier des Bades teilnahm.

Im Oktober 1931 erkundigte sich L. Bendix: „Ich lese aus den heutigen Zeitungen über den Ausfall der Wahlen und möchte Sie bitten, mir mitzuteilen, wie in Grossmühlungen stimmenmässig gewählt worden ist. Ich bitte Sie, die betreffenden Angaben mit Vergleichsziffern gegenüber den letzten Wahlen versehen zu wollen.“

Salzlandkreis - Kreisarchiv

Mit besonderem Interesse nahm er den Bericht über den Ausgang der Wahlen zur Kenntnis. Im Schreiben vom 28.11.1932 an den Gemeindevorsteher Matthee wurde von L. Bedix geäußert: „zu meinem Befremden habe ich seit langer Zeit nichts mehr von Ihnen gehört. .. Ich kann mir diesen Vorgang kaum erklären. Angesichts des Interesses, das ich der Gemeinde Grossmühlingen entgegenbringe, glaube ich einen gewissen moralischen Anspruch darauf zu haben, dass ich über die finanzielle und wirtschaftliche Lage meines Geburtsortes regelmäßig unterrichtet werde. – So liegt mir vor allem auch daran, von Zeit zu Zeit Angaben über die finanzielle Auswirkung der mit meiner Unterstützung geschaffenen Bade-Anstalt zu erhalten... Gleichzeitig überreiche ich Ihnen in der Anlage den Schuldschein über Rm. 6000.- der, nachdem ich das Darlehen in eine Schenkung umgestaltete, hiermit erledigt ist.“

An dieser Stelle endet die Akte. Anzunehmen ist, dass auf Grund der aktuellen politischen Situation keine Kontakte mehr aufrechterhalten wurden.

Quelle: Kreisarchiv des Salzlandkreises/Standort Schönebeck
Bestand Gemeinde Großmühlingen; Archivsignaturen B.10.279./ B.10.31.
Ramona Stephan, Tel. 03471 684-1163